



## DALGOO

**Meinrad Kneer** - Kontrabass

**Tobias Klein** - Altsaxophon, Bassklarinette, Klarinette

**Lothar Ohlmeier** - Tenorsaxophon, Bassklarinette

**Milo Fell** - Schlagzeug, Perkussion

Dalgoo erzählt Geschichten.

Ausgangspunkt sind dabei Eigenkompositionen, deren Konzeption einen freien Umgang mit dem gegebenen Material beinhaltet. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, Geschichtsabläufe spontan abzuändern und neue Pointen entstehen zu lassen. Diese Überraschungsmomente schaffen Spannungsfelder und wollen kommentiert sein. Die eigentliche Geschichte und deren Sphäre bei aller Spontaneität und eingeschlagenen Umwegen nicht zu verlassen, fordert in diesem Zusammenhang das Quartett DALGOO immer wieder aufs neue heraus.

Rhythmische Differenziertheit und Kraft stehen dabei im inspirierenden Wechselspiel mit einem Spektrum breit gefächerter Klangfarben, die wesentlich von der intensiven Wärme der Bassklarinetten und der Verwendung ungewöhnlicher Perkussionsinstrumente mitbestimmt werden. In den als Klangerzählung angelegten Kompositionen werden dramaturgische, der Literatur und dem Film entlehnte Techniken (cut, flash-back, etc.) benutzt, die mit dazu beitragen, dass die Musik von Dalgoo eine starke suggestive Wirkung erhält.

Im Oktober 2000 veröffentlichten Dalgoo ihr CD-Debut auf dem TryTone - label, Amsterdam.

**Tobias Klein** lebt seit 1990 in Amsterdam. Er studierte am Amsterdamer Sweelinck Conservatorium Saxophon und Bassklarinette bei unter anderen Jasper Blom und Harry Sparnaay. Er leitet sein eigenes Trio Man Bites Dog und, zusammen mit dem Bassisten Meinrad Kneer, das Ensemble Dalgoo. Weitere aktuelle Projekte sind das Quartett Deep Fried Angel Fish, das JG Quintet und 'President of the Globe'. Tobias spielte unter anderem auf den Festivals North Sea Jazz Festival (Den Haag), SJU Jazz Festival (Utrecht), Girona Jazz Festival (Spanien), Mama Jazz Festival (Litouwen) und Sunsplash (Österreich). Er hat in zahlreichen Ländern Europas und in Indien, Russland und Suriname getourt. Tobias gehört zu einer Generation von Musikern die sowohl im Jazz als auch in der klassischen Musik ausgebildet sind, und sich darüber hinaus intensiv mit Techniken und Konzepten aus verschiedenen asiatischen, afrikanischen und osteuropäischen Genres beschäftigt haben. Er spielte mit u.a. John Zorn, Chris Speed und Benoît Delbecq. Tobias ist Gründungsmitglied des Amsterdamer Musikerkollektivs TryTone. Seine Arbeit als Komponist wird seit 1999 durch den Fonds voor de Scheppende Toonkunst unterstützt.

Der in London ansässige Tenorsaxophonist und Bassklarinettist **Lothar Ohlmeier** spielte mit "Podium Prijs" - Preisträger Jorrit Dijkstra im 'Jorrit Dijkstra Projekt' mit u.a. Jim Black und Guillaume Orti. Er war Solist in Theo Lovendies "Bons" für Kammer Orchester und improvisierenden Musiker. Lothar ist regelmässig in Tjitze Vogels "Vogelkwartet" und Edwin Wieringas "Ninsk" zu hören. Zur Zeit spielt er mit der britischen Pianistin Julie Sassoon in



"Aziluth!". Hiermit spielte er in letzter Zeit auf den wichtigsten Festivals in England, wie etwa dem London Jazz Festival at the Royal Festival Hall, dem Bridgewater Hall Manchester Jazz Festival, dem Bath International Music Festival, dem Chard Festival und dem Babel Festival London und brachte die cd 'To The Power Of Three' auf dem Babel Records Label heraus.

**Meinrad Kneer** bewegt sich musikalisch auf den Grenzen von Jazz, improvisierter Musik, zeitgenössisch-komponierter Musik und ethnischer Musik. Neben dem Ensemble 'Dalgoo', das er zusammen mit dem Saxofonisten Tobias Klein leitet und für das die beiden auch komponieren, ist er auch in einigen anderen Formationen zu hören; unter anderem in dem Pianotrio vanVeenendaal/Kneer/Sun, Paul Pallesen's 'Bite the Gnatze', Augusto Forti's 'Gravitones & Strings', Nathan Fuhr's 'Collision Palace', Raj Mohan's 'Vistar', Steven Kamperman's 'Labyrinth', Gijs Levelt's 'Deep Fried Angel Fish' und 'President of the Globe'. Er spielte u.a. mit Fred Frith, Han Bennink, Najma Akhtar, Tristan Honsinger, Tobias Delius, Michael Vatcher, Ab Baars, sowie den Ensembles Barana & Co, dem XYZ-Ensemble, dem Bigtett Tetzepi und dem Henneman Streichquartett.

Mit seinem Ensemble Dalgoo war er in Deutschland und Rußland auf Tour und gewann den angesehenen 'JurNaessensMuziekPrijs 2002'. Regelmäßig tritt er in experimentellen Tanzprojekten auf, mit Tänzern wie etwa Hiekyoung Kim oder Laura Moro. Seine Arbeit als Komponist wird vom 'Fonds voor de Scheppende Toonkunst' in der Form von Kompositionsaufträgen unterstützt.

Der Schlagzeuger **Milo Fell** wohnt in London und arbeitete in der dortigen Szene als Perkussionist und Schlagzeuger mit Musikern wie etwa Don Weller, Bobby Wellins, Pocket Central, Sounds of Senegal, Sabar Drum Orchestra, Rare Birds, Cinematic Orchestra, Future Shock, Doreen Edwards, Kelly Dixon, Brigitte Escobar, Jon Thorne's Mingus Band, Bruce Adams, Jean Toussaint, Byron Wallen, Martin Shaw und ist Mitbegründer des in Fachkreisen berüchtigten Clarke/Thorne/Fell Trio. Er spielte auf Tim Whitehead's Album "Personal Standards", welches vom BBC Music Magazine zur CD des Jahres gekührt wurde und spielte im renomierten Londoner Club 'Ronnie Scott's' mit u.a. Andrew Coleman (Young Jazz Musician of the year 99), Colin Riley und Tim Whitehead.

### **Niederländische Pressestimmen:**

...auch in den Kompositionen, alle von Kneer und Klein, ist der Geist von Eric Dolphy anwesend. Vor allem die langsamen Stücke wecken durch ihren würgenden Kontrapunkt und ihre manisch-melancholische Stimmung Erinnerungen an den Meister der grossen Intervalle.

...Dalgoo ist eine besondere und vielversprechende Band, mit guten Musikern und interessanten Kompositionen.

...spannendes Debüt im Bimhuis.

### **Koen Schouten, Het Parool, 10.11.2000**

Das Amsterdamer Musikerkollektiv TryTone beweist sich weiterhin als eine Brutstätte für interessante Bands, die einen eigensinnigen Standpunkt gegenüber dem zeitgenössischen Jazz einnehmen. Feierlich und geschmeidig bewegt sich das Tandem (Klein und Ohlmeier) über die vielen unkonventionellen Breaks... ist gut zu hören, wie



durchdacht ihr Geflecht von stets langsamer und wieder schneller werdenden Melodielinien in einander greift.

**Edo Dijksterhuis, NRC Handelsblad, 04.01.2001**

Junge Jazzmusiker zu Hauf in diesem eingedeichten Land, aber guten, neuen Jazz? Durch dieses Debüt gibt das Quartett Dalgoo ein kräftiges Signal.

...dieses in Amsterdam ansässige, deutsche Quartett ... als Kraft von aussen...

...die Musik von Dalgoo ist erzählend, programmatisch...

**Leidsch Dagblad, IJmuider Courant, Haarlems Dagblad, 04.12.2000**

...lassen in ihrem auf Improvisation basierten, modernen Jazzidiom hören, wie sie aufeinander hören und mit ihren Instrumenten kommunizieren.

Jazz der Tuchfühlung mit seinen amerikanischen Wurzeln hat, aber eigene Wege sucht.

**Klaas Koopman, De Gooi-en Eemlander, 25.01.2001**

...spielen Kompositionen, welche einen straffen Aufbau, eine klare Rhythmik und einen guten Einsatz von dynamischen Kontrasten gemeinsam haben.

Das Material ... fällt auf durch seine beinahe theatrale Dramaturgie ...

Der Ensembleklang, ..., steht felsenfest, auch, da Schlagzeuger Thomé nicht nur begleitet, sondern vielmehr eine Einheit mit den anderen Instrumentalisten bildet.

Gut um zu hören, dass in den Niederlanden Musiker sind, die sich nicht zu sehr von den lokalen Jazz- und Improvisationstraditionen beeinflussen lassen.

**Ken Vos, Jazz, April 2001**

Dalgoo macht Musik, mit der sie in bester Hinsicht die Tradition der Trendsetter der sechziger Jahre fortsetzt: John Coltrane, Eric Dolphy, Ornette Coleman und Don Cherry.

Kneer mit seinem prächtigen, tiefen und antreibenden Ton nimmt in seiner eigenen Band eine vergleichbare Position ein, wie Charlie Haden im historischen Ornette Coleman Quartett.

... vielversprechendes Quartett.

**Cyriel Pluimakers, Luister, April 2001**

Meinrad Kneer, ++31 20 616 4558

Galerie der Töne, ++31 – 20 – 681 8171